

## Haushaltsrede 2016 für die SPD-Fraktion Klaus-Peter Sommer (es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

„The same procedure as last year“

So könnte ich meine Rede zum Haushalt 2016 eigentlich kurz halten. Denn das Ergebnis ist wie jedes Jahr wesentlich freundlicher als die 1. Prognose des Bürgermeisters. Und es zeichnet sich auch wieder eine große Mehrheit für eine Zustimmung des Haushalts ab.

Diese Sitzung dient aber auch dazu, über die politischen Prioritäten öffentlich Auskunft zu geben.

Der Haushaltsplanentwurf 354 Seiten, eng beschrieben, ist mal wieder ein beeindruckendes Werk, aus dem wir als politisch Verantwortliche durch Zustimmung, Abänderungen oder aber auch Ablehnungen einen tragfähigen Haushalt für das Jahr 2016 erarbeiten und verabschieden.

Das geschah nicht immer geräuschlos, gerade hier im Rat gab es oftmals kontroverse und beleidigende Debatten über Sachentscheidungen. Diese Debatten waren - sehr zum Leidwesen des Miteinanders hier im Rat - auch nicht immer von der Sache geprägt. Doch in den wirklich wichtigen und grundsätzlichen Entscheidungen, die zu treffen waren, gab es immer sehr deutliche Mehrheiten. Und der Erfolg mit Stichtag von heute gibt uns Recht, damit richtig entschieden und gehandelt zu haben.

Die SPD hat immer mit Vehemenz und Anstrengung versucht, dieser Verantwortung gerecht zu werden.

In diesem Jahr nun und das ist ein weiterer Schritt in einer neuen Art der Zusammenarbeit, hat die Verwaltung von sich aus darauf aufmerksam gemacht, dass das noch bestehende Defizit durch entsprechende Einnahmen aus den Überschussrücklagen ausgeglichen werden kann, wir also wieder einen ausgeglichenen Haushalt haben werden.

Hier ist die Verwaltung auf einem guten Weg, aber es gibt noch einigen Spielraum die Ergebnisse zu optimieren. Unser Wunsch ist es, und ich wiederhole ihn gern aus dem letzten Jahr, in Zukunft noch exakter zu planen und lieber bei nicht ausreichenden Ansätzen diese durch einen Nachtragshaushalt zu bereinigen.

Nicht nur mehr Bürger, sondern auch mehr Betriebe bedeuten mehr Steuereinnahmen für die Stadt. Auch deshalb ist der SPD-Fraktion die Wirtschaftsförderung in Neustadt wichtig und hat dazu vor zwei Jahren einen Antrag gestellt, eine externe Lösung zu finden, die dem Sachgebiet der Wirtschaftsförderung gerecht wird. Im letzten Jahr ist die Wirtschaftsförderungs GmbH gegründet worden. Wir begrüßen diesen Schritt und freuen uns, dass der Bürgermeister sich nicht nur an die Spitze dieser Lösung gestellt hat, sondern diese Lösung auch als eine der wichtigsten Maßnahmen des letzten Jahres sieht.

Wir vermissen aber weiterhin ein Konzept zur Unterstützung von Existenzgründungen und zur Ansiedlung von bereits bestehenden Gewerbebetrieben. Zur Wirtschaftsförderung gehört auch die Schaffung von Wohnraum. Mit der Ausweisung von neuen Bauplätzen kommen neue Bürger in unsere Stadt, die auch Steuern zahlen. Die Nachfrage nach Bauplätzen in Neustadt ist nach wie vor sehr hoch, genauso wie die Nachfrage nach Wohnungseigentum (vorzugsweise seniorengerechter Wohnraum) und nach bezahlbaren Mietwohnungen. Gerade der Bestand an solchen Mietwohnungen ist in Neustadt viel zu gering. Hier sollte die Stadt alle Schritte unternehmen die möglich sind, um sozialen Wohnungsbau zu fördern.

Meine sehr geehrte Damen und Herren, lassen Sie mich zunächst einmal auf noch offene Anträge und Wünsche der SPD-Fraktion aus den letzten Haushaltsberatungen eingehen:

Bei schwankenden Steuereinnahmen, gerade im Bereich der Gewerbesteuer, ist es sinnvoll – und hier wiederhole mich gern- , wenn sich die Verwaltungsspitze in regelmäßigen Abständen zumindest mit den Unternehmen zusammensetzt, die die größten Anteile an der Gewerbesteuer zahlen, um so zu erfahren, wie sich deren Steueraufkommen entwickeln wird. Die Unternehmen sind durchaus in der Lage 2 Jahre im Voraus ihre Finanzsituation einzuschätzen.

Bereits 2013 sind große Infrastrukturprojekte angeschoben worden. Leider ziehen sich die Ergebnisse insbesondere beim beschlossenen Neubau des Gerätehauses der Schwerpunktfeuerwehr aus unserer Sicht viel zulange hin.

Im Bereich Bibliothek hatten wir bereits für 2012 auf den Weg gebracht, dass das Budget zur Anschaffung von Medien auf ein Euro pro Einwohner erhöht wurde.

Ein weiterer Antrag betraf eine Flächenerweiterung für die Bibliothek: „Die Verwaltung möge weiter Kontakt mit der Stiftung Kulturregion aufnehmen, mit dem Ziel, Möglichkeiten der Flächenerweiterung der Stadtbibliothek am Standort Schloss Landestrost dem Rat vorzulegen“ lautete der Antrag. Wir fordern nun endlich Ergebnisse und/oder Vorschläge um Entscheidungen treffen zu können.

Bereits in unserer HH-Klausur 2013 hatten wir die Verwaltung wegen der aktuellen Flüchtlingsentwicklung gebeten zu prüfen, ob die Stadt Neustadt über das Maß der Notwendigkeit Wohnungen zur Verfügung stellen kann. Eine Antwort fehlte. Mittlerweile sind Container und andere Unterkünfte nur noch zu erheblich erhöhten Kosten zu beschaffen und wir sind in der misslichen Lage, sogar Turnhallen und Schulen mit Flüchtlingen belegen zu müssen. Ich will aber hier auch deutlich sagen, dass die Verwaltung unter diesem Druck sehr gute Arbeit leistet. Allein die Informationspolitik, und dass nicht nur in diesem Bereich, ist stark verbesserungswürdig.

Unsere Forderung ein Berichtswesen über Personalveränderungen einzuführen und dafür einen sog. „Ist-Stellenplan“ vorzulegen, um eine transparente und überschaubare laufende Stellenübersicht zu haben, konnte immer noch nicht geliefert werden. Wir hoffen nun auf baldige Berichte.

Zu guter Letzt forderten wir für 2014 eine Überwachungsliste aller Beschlüsse und Anfragen über deren Stand unaufgefordert im monatlichen Rhythmus berichtet werden sollte. Auch dies ist von Seiten der Verwaltung noch nicht geschehen.

Wir ergänzten hier 2015 unseren Antrag, um dies auch bürgerfreundlich zu gestalten, um die Forderung einer Umstellung der TO zu den Sitzungen des Rates, so dass gleich zu Beginn ein TOP „Berichte und Bekanntgaben“ eingeführt wird.

Hier sollen Bekanntgaben des Bürgermeisters zu Anfragen und Beschlüssen gemacht werden und über die aktuellen Stände der größeren Projekte berichtet werden.

Nun komme ich zu den Anträgen für das nächste Haushaltsjahr und betone ausdrücklich, dass sich die meisten Anträge mit denen der CDU decken, auch wenn ich das im Folgenden nicht ausdrücklich erwähne und sie sind von FA und VA fast einstimmig vorbereitet worden.

Der Finanzausschuss hat mit Blick auf einen beabsichtigten Prüfauftrag aus dem politischen Raum beschlossen, zunächst nur 200.000 EUR Planungsmittel für die Realisierung eines neuen Rathauses in den Haushalt einzustellen.

Für die Herrichtung eines Pausenraumes in der Kita Büren sind 10.000 EUR und die Erneuerung der Toiletten in der Sporthalle Poggenhagen sind 20.000 EUR zusätzlich in den Haushalt aufzunehmen.

Die Sanierung der Fußgängerzone in der Kernstadt soll fortgesetzt werden (+100.000 EUR).

Gemäß Entscheidung des Finanzausschusses werden für Investitionen in die Feuerwehrgebäude der Stadtteile in den Finanzplanungsjahren zunächst pauschal 1 Mio. EUR je Jahr bereitgestellt. Gleichzeitig entfällt die bei der Investitionsmaßnahme eingestellte Verpflichtungsermächtigung von 1,4 Mio. EUR.

Für die Erneuerung des Fuß- und Radweges an der Meerstraße im Abschnitt „Dreieckstraße bis Rote-Kreuz Straße“ werden auf Antrag der SPD für 2016 zunächst Planungsmittel in Höhe von 15.000 EUR bereit. Für die Umsetzung wurden für 2017 weitere 75.000 EUR eingestellt.

Nach Entscheidung des Finanzausschusses sind für den Neubau- bzw. Ersatz von Gerätehäusern an Schulen und Kindergärten +5.000 EUR in den Haushalt aufzunehmen.

Für die Ersatzbeschaffung von Spielgeräten an Schulen und Kindergärten möchte der Finanzausschuss insgesamt 10.000 EUR (+6.900 EUR) bereitstellen.

Die Aula des Gymnasiums ist sanierungsbedürftig. Seit mehreren Jahren werden hier HH-Ansätze in Folgejahren geschoben. Eine erste Bestandsaufnahme soll jetzt endlich erfolgen. Auf Antrag der SPD vorab mit der Aula.

Auf Antrag der SPD sind die schon mehrere Jahre nicht ausgeschöpften Mittel für den Hortanbau Mandelsloh als HH-Rest zu übertragen und im Zusammenhang mit einer Prüfung kooperativer Hort endlich auszuführen.

Im Finanzausschuss hat die SPD-Fraktion beantragt, zwei zusätzliche Stellen für die Sozialarbeit in der Flüchtlingsbetreuung unbefristet einzurichten.

Auf Antrag der SPD-Fraktion wird die Einstellung zweier zusätzlicher fester Vertretungskräfte für die großen Einrichtungen (KJH, Poggenhagen und Helstorf) nach einigen Missverständnissen in den Ausschüssen realisiert.

Für die Abwicklung von Kreuzungsbegehren, Radwegebau, Schulwegsicherung und Verkehrsberuhigung wurden Anträge der Ortsräte von der Verwaltung immer damit abgelehnt, nicht zuständig zu sein. Wir sehen hier die Verwaltung in der Pflicht, solche Begehren an die zuständigen Behörden weiterzugeben und haben eine zusätzliche Stelle im Bereich der Fachdienste Tiefbau oder Stadtplanung beantragt.

Meine Damen und Herren,

aus meiner Sicht es ist sehr schade, dass außer den Anträgen der SPD und CDU nicht ein einziger Antrag der übrigen Fraktionen und Gruppen gestellt wurde. Nicht einmal eine mögliche Zufriedenheit mit dem von der Verwaltung vorgelegten HH-Entwurf wurde in den Ausschüssen zum Ausdruck gebracht, sondern es wurden nur mit populistischen Ansagen die Anträge der großen Parteien boykottiert. Besonders enttäuscht bin ich allerdings, vielleicht aber auch bestätigt, von den grünen KollegenInnen, die mit uns zusammen in der Vergangenheit doch gute Anträge in den Haushalt eingebracht hatten, aber spätestens seit dem nur noch Bedenkenräger sind, die nicht mehr mitgestalten wollen. Auch sollten sich die Grünen entscheiden, ob von den großen Parteien Entscheidungen verzögert werden oder die Entscheidungen, die jetzt getroffen werden zu schnell sind. Mal zu schnell, mal zu langsam, das passt nicht

Herr Bürgermeister in diesem Zusammenhang sorgfältige Planung ist sehr o.k.

Aber: *Charles de Gaulle* sagte einmal:

*Es ist besser, unvollkommene Entscheidungen durchzuführen, als beständig nach vollkommenen Entscheidungen zu suchen, die es niemals geben wird.*

Und: Halten Sie es doch bitte auch einmal mit Ihrem Zitat von Theodor Fontane am Ende Ihrer Einbringungsrede 2014 „*Am Mute hängt der Erfolg*“